

Bericht	Geschäftsbereich	Schutz und Ordnung
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 300
	Bearbeiter/in Telefon (0202) Fax (0202) E-Mail	Werner Fischer 563 63 09 563 69 31 Werner.Fischer@stadt.wuppertal.de
	Datum:	24.01.2000
	Drucks.-Nr.:	7001/00 öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
02.02.2000	Ausschuss Schutz und Ordnung	Kenntnisnahme
Jahresbericht 1999 des Geschäftsbereichs Schutz und Ordnung		

Grund der Vorlage

Die Berichterstattung erfolgt auf der Grundlage des Ratsbeschluss vom 01.07.1996.
 Der vorliegende Bericht umfasst den Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.1999.

Beschlussvorschlag

Der Ausschuss für den Geschäftsbereich Schutz und Ordnung nimmt den Bericht der
 Verwaltung über das Jahr 1999 zur Kenntnis.

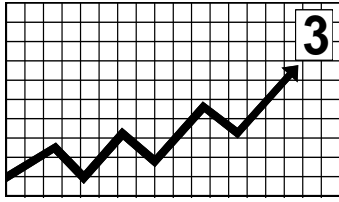
Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Dr. Geissler

Anlagen



Geschäftsbereich Schutz und Ordnung

Quartalsbericht IV/99 (Jahresbericht 1999)

Ansprechpartner:

GB 3 (Geschäftsbereich Schutz und Ordnung)	Beig. Dr. Geissler	563-6820
300 (Geschäftsbereichsbüro)	Herr Fischer	563-6309
Ressort 301 (Standesamt, Melde- und Ausländerbehörde)	Frau Heil	563-6806
Ressort 302 (Ordnungsaufgaben)	Herr Loewen	563-5268
Stadtbetrieb 303 (Chemisches Untersuchungsinstitut)	Dr. Henning	563-6099
Stadtbetrieb 304 (Feuerwehr)	Herr Blätte	494-
300		

1. Gesamtsituation:	<p>Der Bericht über das IV. Quartal 1999 ist zugleich Jahresbericht für das Jahr 1999. Wie bereits beim letzten Jahresbericht 1998 enthält dieser Bericht schwerpunktmäßig Aussagen für 1999 und geht nur in Ausnahmefällen auf besondere Entwicklungen im letzten Quartal 1999 ein.</p> <p>Es gab im Jahr 1999 keine in der Innen- und Außenwirkung besonders prägenden Ereignisse.</p>
1.1 Kundenorientierung / Geschäftsentwicklung	<p>Die Entwicklung des Geschäftsaufkommens in den einzelnen Leistungseinheiten ist weitgehend fremdgesteuert. Da im Geschäftsbereich Schutz und Ordnung fast ausschließlich Pflichtaufgaben und Auftragsangelegenheiten wahrgenommen werden, ist eine stetige Anpassung des Angebots an die Entwicklung gesetzlicher Vorgaben bzw. der Kundenwünsche erforderlich. Konkret bedeutet dies für die Führungskräfte hohe Anforderungen, damit die immer beschränkter zur Verfügung stehenden Ressourcen (Personal, Sachmittel) optimal eingesetzt werden.</p> <p>Das vergangene Jahr ist in den Leistungseinheiten des Geschäftsbereiches Schutz und Ordnung weitgehend normal verlaufen. Hervorzuheben sind folgende Entwicklungen:</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Internet/E-Mail 	<p>Seit 1999 ist ein Mitarbeiter des Geschäftsbereichsbüros mit einem überwiegenden Arbeitsanteil zur Pflege des Internetangebots des GB 3 abgestellt. Inzwischen sind mit dessen Unterstützung alle Leistungseinheiten durch eigene Darstellungen auf der Homepage der Stadt Wuppertal (www.wuppertal.de/gb3/welcome.html) vertreten. Der Bürger / die Bürgerin erhält dort vielfältige Informationen über Geschäfte und Ansprechpartner/-innen der Ressorts und Stadtbetriebe. Außerdem kann in einigen Bereichen (z.B. Standesamt, Kfz-Zulassung) bereits die Möglichkeit des Downloads (Herunterladens) von Formularen genutzt werden. Das Angebot wird weiter ausgebaut.</p> <p>302 prüft z. Zt. die Möglichkeit der Beteiligung an einem Pilotprojekt „Vorverlagerte Stadtverwaltung“ in der Kfz-Zulassung.</p> <p>E-Mail-Adressen der Fachdienststellen werden sukzessive in das Internetangebot und künftig in Briefbögen aufgenommen (beispielsweise Geschäftsbereichsleitung: gbl@gb3.wuppertal.de).</p>
1.1.1 Ressort 301	
<ul style="list-style-type: none"> • Wartezeiten 	<p>Trotz der Installation der Aufrufanlage für die Meldestelle Elberfeld sind immer noch nicht zufriedenstellende Wartezeiten für die Bürger erreicht. Die aus Ressortsicht im Interesse der Kundenorientierung erforderliche Ausstattung mit 2 weiteren Stellen ist bisher nicht finanzierbar. Die nach langer Vorlaufzeit dringend erwartete Aufrufanlage für die Ausländerbehörde ist im Oktober endlich installiert worden. Die Wartezeiten haben sich deutlich reduziert und liegen durchschnittlich zwischen 45 und 90 Minuten.</p>

	Angestoßen durch die Neuregelung der 630 DM-Jobs war ein erhöhtes Publikumsaufkommen in der Meldebehörde (Lohnsteuerkarten!) zu verzeichnen.
• Wahlen	Die Beteiligung der Meldebehörde an der Durchführung der Europawahl und der Kommunalwahl verlief gut - es gab zudem nur geringe Wahlkartenrückläufe.
• (Wander-)Kirchenasyl	Die Situation des Wanderkirchenasyls in der Gemarker Kirche hat sich im Mai gewandelt. Für die aus NRW stammenden Familien haben die zuständigen Ausländerbehörden Duldungen erteilt. Im November wurde das Kirchenasyl in der Gemarker Kirche aufgelöst und die Betroffenen wurden von anderen Kirchengemeinden in Wuppertal aufgenommen. Im Kirchenasyl Ronsdorf ist die Lage unverändert.
• Standesamtsangebot in Elberfeld	Es wurden erste Gespräche mit dem Ziel geführt, ein Standesamtsangebot in Elberfeld unter der Organisationshoheit von 301 zu realisieren. 301 hat hierzu ein Konzept vorgelegt.
1.1.2 Ressort 302	Sowohl in den Ausgaben (ohne Personalkosten) als auch in den Einnahmen ist ein positives Zwischenergebnis zu verzeichnen. Es ist davon auszugehen, dass die Jahresrechnung eine Verbesserung gegenüber den Haushaltsansätzen ergeben wird. Das Managementprogramm wurde regelmäßig auf den aktuellen Stand fortgeschrieben, so dass das Managementprogramm 2000 steht.
• Fallzahlenentwicklung	Bei der Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachung liegt die Prognose unter den Vorjahreswerten. Dies ist auf den Bekanntheitsgrad der Standorte der Messanlagen und auf die Reduzierung der Messstellen im Rahmen des Gesamtkonzeptes der Verkehrsüberwachung zurückzuführen. In der Schwarzarbeitsbekämpfung liegen die Sollstellungen erheblich über dem Haushaltsansatz. Erfahrungsgemäß sind dort aber infolge von Ratenzahlungsvereinbarungen hohe Kasseneinnahmereste zum Jahresende zu erwarten. Langfristige Personalausfälle im Zentralen Ermittlungsdienst (ZED) haben zeitweise zu Rückständen und einer Priorisierung bei der Auftragserledigung geführt.
• Fundbüro	Mit den Stadtwerken wurden im September die Gespräche über die Zusammenlegung beider Fundbüros aufgenommen.
• Bestattungen gemäß Leichenverordnung	Die im Frühjahr begonnenen Gespräche mit den Vertretern der Kirchen zur würdigen Bestattung von Personen gemäß LeichenVO wurden fortgesetzt. Dabei konnten Differenzen und Irritationen weitgehend ausgeräumt werden. Die Überarbeitung der Friedhofssatzungen wird zeigen, ob weitere Annäherungen der Positionen möglich sind.
• Einrichtung eines Krisenzentrums Tierseuchenbekämpfung	Nach Abstimmung mit den Veterinärämtern Remscheid und Solingen wird dem Rat im Februar 2000 eine Entscheidungsdrucksache vorgelegt werden können.

<ul style="list-style-type: none"> • Umzug des Veterinäramtes und Lebensmittel-Überwachungsamtes 	<p>Beide Dienststellen sind am 20.12.99 in einen auf dem Gelände des ehemaligen Schlacht- und Viehhofes privat errichteten Neubau (Viehhofstr. 121 b) eingezogen, nachdem das bisherige Mietverhältnis nach Verkauf des Objektes zum Jahresende gekündigt worden war.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Kfz-Zulassungsstelle 	<p>Die ohne zusätzliche Budgets erfolgte personelle Verstärkung der Führerscheinstelle um zwei Mitarbeiter im Zuge der Einführung des Euro-Führerscheins hat sich aufgrund des Publikumsandrangs als notwendig erwiesen. Nach Einführung des neuen DV-Verfahrens werden für diesen Bereich ab Januar 2000 wieder automatisiert Fallzahlen vorgelegt werden.</p>
<p>1.1.3 Stadtbetrieb 303</p>	<p>Seitens der Lebensmittelüberwachungsämter in Remscheid, Solingen und Wuppertal (entspricht dem Zuständigkeitsbereich des CUI) wurden im Verlauf des Jahres 5,1 % mehr Proben entnommen und untersucht, wie von der Landesregierung als Mindest-Soll vorgegeben. Vier Sonderuntersuchungsprogramme konnten, entsprechend den Vorgaben, abgearbeitet werden. Die Auftragslage im Bereich (Ab-)Wasser ist sehr gut (20 % > 1998), im Bereich Luft zeichnet sich eine Konsolidierung ab. Detaillierte Ausführungen können dem Jahresbericht 1999 (Veröffentlichung ca. Juli 2000) entnommen werden. Nach Ausschreibung der Stelle des Mikrobiologen im Juni konnte die Wiederbesetzung zum 01.01.2000 erfolgen. Der Personalengpass in diesem Fachgebiet findet damit nach fast einem Jahr ein „spätes“ Ende. Das Schlüsselprojekt „Erneuerung des Labordaten-Systems“ konnte noch nicht abgeschlossen werden.</p>
<p>1.1.4 Stadtbetrieb 304</p>	<p>Die Fallzahlen entwickelten sich im Vergleich zu 1998 in den Geschäftsfeldern sehr unterschiedlich:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Brände: 1.513 (+ 20%) - Techn. Hilfeleistungen: 2.897 (- 4%) - Notfalleinsätze, Krankentransporte: 39.904 (+ 5,4%) - Brandschauen: 359 (+ 4,4%) - Nachschauen: 177 (+13,6 %)
<p>1.2 Bedeutsame Maßnahmen/ Ereignisse</p>	<p>Maßnahmen zur Organisationsentwicklung sind als ein dauerndes und selbstverständliches Thema im Geschäftsbereich Schutz und Ordnung vorgesehen. Daneben gab es außergewöhnliche Ereignisse, die wegen ihrer medienwirksamen Außenwirkung ebenfalls darzustellen sind.</p>
<p>1.2.1 Ressort 301</p>	<p>Die Situation im Kosovo führte zu zeitaufwendigen Beratungsgesprächen in Bezug auf Reisen in die Region und den Versuch, Familienangehörige nach Wuppertal zu holen. Durch entsprechende Organisationsmaßnahmen (Arbeitsverlagerungen) konnte die Stelle der Vorzimmerkraft eingespart werden. Diese Stelle wurde in den publikumsintensiven Bereich der Meldestelle Elberfeld verlagert. Die Begleitung von Transporten der Ausländerbehörde durch Honorarkräfte ist gut angelaufen.</p>

1.2.2 Ressort 302	<p>Ein bisher einmaliger Fall von Fundgeld (über 50 TDM) war zu verzeichnen.</p> <p>Verschiedene Skandale mit ausländischen Produkten (vorwiegend Dioxinfälle) haben zeitweise zu erheblichen personellen Belastungen bei der Lebensmittelüberwachung geführt.</p>
1.2.3 Stadtbetrieb 303	<p>Geflügelfleisch- und Eier-Dioxinskandal sowie Coca-Cola-Skandal haben (öffentlichkeitswirksam) in den Sommermonaten für Mehrarbeit gesorgt.</p> <p>Medienrelevante (= positive) Befunde ergaben sich aber nicht.</p>
1.2.4 Stadtbetrieb 304	<p>Nach mehreren großen Schadensereignissen im ersten Halbjahr (Großbrand Hünefeldstraße, Schwebebahnabsturz, Explosion/Brand im Bayerwerk) verlief der Rest des Jahres „ruhiger“, nichts desto trotz mit hohen Fallzahlen (siehe oben). Selbst die gefürchtete Silvesternacht erlaubte eine Feier im familiären Kreis.</p>
1.3 Personal- und Personalkostenentwicklung	<p>Vom 01.04.99 bis zum 30.09.99 sind im Geschäftsbereich Schutz und Ordnung 5,5 Vollzeitbeschäftigungsverhältnisse ergebniswirksam abgebaut worden (soweit es sich um externe Personalbewegungen handelt). Dies entspricht einer jährlichen Personalkosteneinsparung von ca. 415 TDM. Die Vorgaben des bisherigen HSK zum Personalabbau hat der GB 3 damit bis auf 3,8 Stellen erreicht. Diese Restgröße wird in die Personalkostenbudgetierung 2000/2001 übernommen, d.h. das zur Verfügung gestellte Budget entsprechend reduziert.</p> <p>Dass die HSK-Vorgaben „Personalkostenreduzierung“ für den GB 3 überhaupt so weit realisiert werden konnten, liegt zu einem Großteil an der – zufällig – starken Personalfuktuation der Feuerwehr. Hier konnten außerplanmäßig hohe Abgänge in den letzten beiden Jahren nicht zeitnah ersetzt werden.</p> <p>Die abschließende Gesamtbetrachtung der Realisierung der Vorgaben des HSK'95 zur Personalkostenreduzierung bietet die Anlage.</p> <p>Eine wirksame Budget-Kontrolle und –Planung war mangels aktueller Daten der Personalverwaltung 1999 immer noch nicht zu gewährleisten (siehe unten).</p> <p>Um Budgetausweitungen für die Einrichtung neuer Stellen in den Geschäftsbereichen 0, 2 und 4 zum Stellenplanverfahren 1998/99 zu vermeiden, waren die zusätzlichen Personalkosten durch Sondereinsparungen an anderer Stelle bereitzustellen. Für den GB 3 - der keine zusätzlichen Stellen erhalten hat – bedeutete dies eine zusätzliche Einsparvorgabe in 1999 von 1,125 Mio. DM.</p> <p>Die Einhaltung der Personalkostenbudgets soll durch das HSK-Controllinginstrument PERCO überwacht werden.</p> <p>Die Steuerung der Personalkosten im Rahmen von PERCO-Daten war bis Oktober 1999 unmöglich, da von 404 (Ressort Personal und Organisation) bzw. 402 (Stadtbetrieb Information und Kommunikation) keine Werte zur Verfügung gestellt werden konnten.</p>

2. Haushaltsituation	<p>Die Prognose für das Jahresergebnis 1999 des Geschäftsbereichs und die Ergebnisse der Leistungseinheiten (ohne Personalkosten) liegen erst Mitte Februar 2000 vor.</p> <p>Die im vergangenen Jahr angefallenen Personalausgaben ergeben sich aus der Anlage. Der Geschäftsbereich Schutz und Ordnung schließt das Haushaltsjahr danach mit einem negativen Ergebnis von 2,16 Mio. DM ab. Über einen möglichen Ausgleich dieses Fehlbetrages durch Mehreinnahmen bzw. Minderausgaben im Sachkostenbereich wird im nächsten Quartalsbericht informiert.</p>
3. Einzelne Projekte / Schwerpunktaufgaben - gegliedert nach Ressorts und Stadtbetrieben -	
3.1 Ressort 301	
<ul style="list-style-type: none"> • KEWIS 2000 (Kommunales Einwohner-Informationssystem) 	<p>Der Kooperationsvertrag mit Köln und Berlin ist unterzeichnet. Durch die finanzielle Beteiligung Wuppertals (200 TDM) ist eine Mitnutzung des Verfahrens gewährleistet, sobald die Entwicklungsarbeiten abgeschlossen sind (ca. Anfang 2001). Bis dahin wird auf eine Berichterstattung verzichtet.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • SCAN-Projekt 	<p>Das Projekt läuft normal - Scannen und Miteinstellen von Kinderausweisen sind in der Realisierungsphase.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Einbürgerungen 	<p>Die Einbürgerungskampagne wurde planmäßig mit dem Ablauf der Arbeitsbeschaffungsmaßnahme (ABM) am 14.06.99 beendet. Über die Ergebnisse wurde in einer Pressekonferenz mit dem OB berichtet. Eine Fortsetzung des Informationsangebotes in Sachen Einbürgerung unter Beteiligung der bisherigen ABM-Kräfte zeichnet sich nicht ab. Allerdings wird das am 01.01.2000 in Kraft getretene neue Einbürgerungsrecht öffentlichkeitswirksam begleitet. Dem zu erwartenden Fallzahlenanstieg wird durch befristete Personalmehrgestellung (6 Stellen) entgegengesteuert.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Elektronisch unterstütztes Einbürgerungsverfahren 	<p>Das elektronische Einbürgerungsverfahren ID-Bremen hat nach Tests nicht den ursprünglich guten Eindruck bestätigt. Nunmehr wird ein in Köln eingesetztes DV-Verfahren untersucht.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Rückführung von Flüchtlingen 	<p>Das Ressort hat das Projekt Sanski Most im Januar 1999 mit insgesamt 260 Rückkehrenden abgeschlossen. Die Rückführung von Kosovaren auf freiwilliger Basis wird vom Stadtbetrieb 204 unter Beteiligung von 301 vorbereitet.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Neues Ausländerverfahren 	<p>Aufgrund geänderter DAKAR-Bedingungen (das Programm soll in den nächsten drei Jahren aufgegeben werden!) strebt 301 mit interkommunaler Unterstützung die Übernahme eines neuen DV-Verfahrens an (z.B. HABIT aus Hagen).</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Sonderaktionen des Standesamtes 	<p>Am 9.9.99 wurden im Rahmen eines umfangreichen Programms an allen Trauorten Erinnerungspräsente an die insgesamt 119 Brautpaare verteilt.</p>

	Das Angebot, zur Jahrtausendwende Eheschließungen vorzunehmen, haben 27 (!) Paare angenommen.
<ul style="list-style-type: none"> Gestaltung der Trausäle 	Die Präsentation der Ergebnisse der Studenten im Fachbereich Design (Bergische Universität Gesamthochschule Wuppertal) fand im Oktober/November, abgeschlossen mit einer Preisverleihung durch Bürgermeister Hackländer am 17.11.99 statt. Die Umsetzung der Vorschläge ist unter Einbindung des Gebäudemanagements gestartet. Der Bereich der Wartezonen im Standesamt wurde bereits attraktiver gestaltet.
3.2 Ressort 302	
<ul style="list-style-type: none"> Neues OWi-Verfahren 	Das neue Ordnungswidrigkeitenverfahren OWi ist im April planmäßig in den Echtbetrieb übernommen worden. Das Folgeprojekt „Textausgabe in OWi“ ist im Zeitplan. Das Projekt „Automation der Polizeianzeigen“ konnte bisher nicht begonnen werden, da sich bis Ende 99 der Einigungsprozess zwischen Innenministerium und Städtetag hinzog. Im Ergebnis sind jetzt Einzellösungen auf kommunaler Ebene zulässig. In Abstimmung mit der Polizei soll damit in Kürze begonnen werden.
<ul style="list-style-type: none"> TUI 	Mit der Installation eines Software-Systemmanagements haben wir eine Qualität erreicht, die es uns ermöglicht, von der Systemverwaltung aus alle Rechner zentral zu konfigurieren, zentral neue Programmlizenzen zu installieren und Fehlerbeseitigung per Ferndiagnose vorzunehmen.
<ul style="list-style-type: none"> Ordnungspartnerschaft 	Eine Präsentation der bisherigen Ergebnisse erfolgte am 11.08.99 im Ratssaal. In der Sitzung des Geschäftsbereichsausschusses am 02.02.2000 wird mit einer gesonderten Drucksache über den aktuellen Sachstand informiert. Nach ersten Abstimmungsgesprächen soll eine Konzeption „Saubere Stadt“ unter Federführung des Ressorts 302 bis Ostern 2000 entwickelt werden. Dabei wird auch die Einrichtung eines kommunalen Ordnungsdienstes geprüft.
<ul style="list-style-type: none"> Euro-Führerschein 	In der Führerscheinstelle ist immer noch ein erhöhtes Publikumsaufkommen zu verzeichnen, da das Interesse am neuen Euro-Führerschein sehr groß ist.
3.3 Stadtbetrieb 303	
<ul style="list-style-type: none"> Amtliche Lebensmittel-Überwachung 	Die Probenzahlen - bezogen auf Vorgaben des MURL (Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen) - lagen deutlich (+ 5,1 %) über dem Mindestsoll.
<ul style="list-style-type: none"> ILM (Informationssystem Lebensmittel NRW) 	Die landesweiten Vorbereitungen zum Start der Pilotphase (LMÜ-Amt und CUI sind „Pilotämter“) sind beendet. Die Pilotphase ist bereits abgeschlossen; eine Abnahme des Verfahrens soll im 1. Quartal 2000 erfolgen.
<ul style="list-style-type: none"> Erneuerung Labor-DV 	Die Auftragsvergabe (ca. 400 TDM) ist im Januar erfolgt. Der Projektstart erfolgte am 26.02.99. Die dv-technischen Arbeiten sind zeitgerecht erfolgt, allerdings konnte der geplante Zeitrahmen (Ende 1999) hinsichtlich der Methodeneinpflege auf Grund umfangreicher Umstellungen / Ergänzungen nicht eingehalten werden.

<ul style="list-style-type: none"> • Geschäftsentwicklung 	<p>Die Auftragslage im Bereich Umweltanalytik ist stabil, speziell bei (Brunnen-)Wasserproben ist ein Plus von ca. 10 % zu verzeichnen. Die Kapazitäten sind damit praktisch ausgeschöpft.</p> <p>Für den Bereich der amtl. Lebensmittelüberwachung zeichnet sich durch Personalausfälle zunehmend Stagnation ab. Eine wünschenswerte Intensivierung der Beteiligung an Betriebsinspektionen ist z.Z. nicht leistbar.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Weitere Fusionen 	<p>Möglichkeiten für weitere Fusionen sind zur Zeit nicht erkennbar.</p>
3.4 Stadtbetrieb 304	
<ul style="list-style-type: none"> • Feuerwache II 	<p>Der bereits im Quartalsbericht IV/1998 avisierte Termin bei der Bezirksregierung hat Anfang März stattgefunden. Die vorgelegte Planung „Klippe“ wurde grundsätzlich akzeptiert. Nachdem das Gelände „Klippe“ aufgrund eines Lärmschutzgutachtens ausfiel, hat der Rat der Stadt im Dezember den Grundsatzbeschluss zum Bau der Feuer- und Rettungswache an der Waldeckstraße gefasst. Bezüglich der Bewilligungstermine gibt es keine neuen Erkenntnisse.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Korzert (Hahnerberg) 	<p>Das Projekt wird durch das Gebäudemanagement (GMW) geplant, wobei die Bürgerinitiative durch verwaltungsgerichtliche Schritte verzögernd wirken kann. Darüber gibt es inzwischen im Zusammenhang mit Altlasten auf dem benachbarten Wohnareal weitere Probleme.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Linde 	<p>Das Projekt wird ebenfalls durch das GMW realisiert.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Zertifizierung nach DIN ISO 9001 	<p>Die Zertifizierung ruht zur Zeit. Das gesteckte Ziel, sie 1999 noch erfolgreich abschließen zu können, wurde nicht erreicht.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfung des Ausfallfaktors (Funktionsstellenplan) 	<p>Die Verwaltung prüft derzeit auf der Basis der von 304 zur Verfügung gestellten Zahlen die Notwendigkeit der Festlegung eines höheren Ausfallfaktors. Mögliche Konsequenz wäre die <u>Einrichtung und Finanzierung</u> neuer Stellen in Verbindung mit dem Haushaltsplanverfahren 2000/2001.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Überörtliche Zusammenarbeit 	<p>Seitens der Stadt Wuppertal wird angestrebt, die in 1999 durch Solingen abgebrochenen Gespräche wieder aufzunehmen.</p>
4. Ressort- / Stadtbetriebsübergreifende Projekte:	
4.1 Bündnis für Arbeit	<p>Zum Thema „beschäftigungswirksamer Überstundenabbau“ wurden Gespräche mit den Ressorts und Stadtbetrieben geführt, die im April '99 zu für das Managementteam Bündnis für Arbeit (BfA) verwertbaren Ergebnissen geführt haben. Die Ziele des Bündnisses für Arbeit sind bei 304 nicht umsetzbar, soweit sie das Mehrdienstleistungssystem Krankentransport betreffen: Ein Abbau von Überstunden in diesem Bereich würde zu erheblichen Mehrkosten führen und ist mangels Budget aus Sicht des Geschäftsbereiches nicht finanzierbar.</p> <p>An der Erhöhung des Ausbildungsangebotes der Stadtverwaltung im Rahmen des BfA um 23% ist auch der GB 3 beteiligt.</p>

<p>4.2 Korruptionsbekämpfung</p>	<p>Das Innenrevisionskonzept 301 wurde fortgeschrieben und ist mit dem RPA abgestimmt.</p> <p>Die Prüfpläne des Ressorts 302 für alle Abteilungen sind mit dem RPA abgestimmt und vom GBL genehmigt worden. Die Innenrevisoren wurden bestellt.</p> <p>Beim SB 303 sind die Forderungen der Innenrevision durch das Organisationskonzept entsprechend EN 45001 - durchgängige Transparenz / Dokumentation aller Arbeitsabläufe - realisiert. Das Verfahren gewährleistet hier neben dem Mehr-Augen-Prinzip eine regelmäßige Einbindung des RPA bei Ausschreibungsvorgängen und Auftragsvergaben.</p> <p>Alle Leistungseinheiten haben die Arbeitsabläufe bei Vergaben und Genehmigungen beschrieben. Die Umsetzung in entsprechende Ablaufdiagramme für das PRA erfolgte zentral im Geschäftsbereichsbüro 300 unter Einbindung des Antikorruptionsbeauftragten (AKB). Dem Rat wurde im Dezember 1999 entsprechend berichtet. Der Geschäftsverteilungsplan mit Ausweisung der korruptionssensiblen Geschäfte wird im Frühjahr 2000 auf Anregung des AKB modifiziert. In diesem Zusammenhang würden neue Vergabe- bzw. Genehmigungsgeschäfte mit entsprechenden Ablaufdiagrammen versehen.</p>
<p>4.3 Einführung des EURO</p>	<p>Das Projekt läuft planmäßig. Konsequenzen für die Leistungseinheiten werden sich durch die EURO-Einführung erst wieder im Jahr 2000 ergeben.</p>
<p>4.4 Gemeinschaftsaufgaben</p>	
<p>4.4.1 Qualitätsmanagement</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Projektteam 2000 	<p>Neben den übrigen Leistungseinheiten war besonders der Stadtbetrieb Feuerwehr von den Vorbereitungen der Stadtverwaltung zum möglichst reibungslosen Einstieg in das neue Jahrtausend berührt. Das Projekt verlief planmäßig.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Konsequenzen aus der Mitarbeiterbefragung 1998 	<p><u>Ressort 301:</u> Die Auswertung der Vorgesetztenbeurteilung für die Meldebehörde ist im Oktober erfolgt. Die Ergebnisse werden in Teambesprechungen vertieft. Eine Vorgesetztenbeurteilung für Standesamt und Ausländerbehörde ist für das Jahr 2000 geplant.</p> <p><u>Ressort 302:</u> Das Ordnungsressort hat bisher als einzige Leistungseinheit in der gesamten Verwaltung den systematischen Weg der Entwicklung eines Handlungsprogramms unter „externer“ Moderation (Herr Rosenkranz und weitere Mitarbeiter von Ressort 101) gewählt. Das Handlungsprogramm steht.</p> <p><u>Stadtbetrieb 303:</u> Eine auf den Stadtbetrieb bezogene Auswertung war bei 12 Teilnehmern von 30 Beschäftigten nicht sinnvoll möglich, ohne die Anonymität zu gefährden. Die allgemeinen Ergebnisse wurden in einer Betriebsversammlung thematisiert.</p>

	<p><u>Stadtbetrieb 304:</u> Eine interne Mitarbeiterbefragung ist seit Dezember 99 in Vorbereitung. Hintergrund: An der „Gesamtbefragung“ 1998 haben sich nur ca. 15% der angeschriebenen Feuerwehrbediensteten beteiligt, so dass eine Auswertung aus methodischen Gründen nicht zweckmäßig war.</p>
<ul style="list-style-type: none"> • Beschwerdemanagement (Beschwerdeaufkommen, Wege, Themen, eingeleitete Maßnahmen) 	<p><u>Ressort 301:</u> Die Auswertung der Beschwerden ist regelmäßiger Bestandteil der turnusmäßig stattfindenden Teamleitersitzungen. Auf diese Weise soll neben einer Sensibilisierung für kundenorientiertes Arbeiten auch eine Verbesserung der „Beanstandungsquote“ erreicht werden.</p> <p><u>Ressort 302:</u> Ein abteilungsweise organisiertes Beschwerdemanagement stellt sicher, dass Beschwerden als „Chefsache“ behandelt werden. Dabei werden grundsätzlich sowohl die zeitgerechte (maximal 4 Wochen) abschließende Bearbeitung sichergestellt als auch ggf. notwendige Konsequenzen (Qualifizierung, Veränderung von Abläufen, etc.) gezogen und umgesetzt.</p> <p>In der Zulassungsstelle erfolgte im Oktober die Kunden-/Kundinnenbefragung. Die Auswertung fand unter Beteiligung des Ressorts 101 statt und schloss in der Gesamtbeurteilung mit der sehr erfreulichen <u>Note 2,0!</u></p>
<p>4.4.2 Umweltmanagement</p>	<p>Bei 302 werden originäre Umweltschutzgeschäfte in den Bereichen allgemeine Ordnungsaufgaben, Lebensmittelüberwachung und Aufgaben nach der Altautoverordnung wahrgenommen.</p> <p>Teile des ursächlichen Geschäfts bei 303 wie bei 304 dienen dem Umweltschutz.</p>
<p>4.4.3 Frauenförderung</p>	<p><u>301 - Aktionsteam „Opfer von Zwangsprostitution“:</u> Im November hat die vorerst letzte Teamsitzung stattgefunden. Die Teamergebnisse werden nun aufbereitet und an die politischen Gremien weitergeleitet.</p> <p><u>301 – Interne Maßnahmen:</u> Im Rahmen der Intensivierung der Teilzeitarbeit konnte für zwei Berufsrückkehrerinnen eine für beide Seiten überzeugende individuelle Lösung gefunden werden.</p> <p><u>302 - Interne Maßnahmen:</u> In Abstimmung mit der Gleichstellungsstelle wurde im Juni eine Umfrage zur Frauenförderung bei allen Mitarbeiterinnen des Ressorts durchgeführt und ausgewertet. Der weitere Umgang mit den Ergebnissen ist vereinbart.</p> <p><u>303 - Interne Maßnahmen:</u> Die Einbindung der sich in Erziehungsurlaub befindlichen Lebensmittel-Chemikerin in die Fachkreisarbeit ist mit Erfolg angelaufen, wurde in 1999 fortgeführt und beendet. Die betreffende Mitarbeiterin hat zum 01.01.2000 ihre Arbeit wieder aufgenommen.</p> <p><u>304 - Interne Maßnahmen:</u> Die Feuerwehr hat im abgelaufenen Jahr die Frauenquote im mittleren Dienst um 100% durch Einstellung einer zweiten Oberbrandmeisterin erhöhen können.</p>

4.4.4 Personalmanagement	<p>Die Konzeption für die Teamleiterqualifizierung im Rahmen des Qualifizierungskonzeptes für das Ressort 301 ist entwickelt. Mit der Umsetzung wurde im Dezember '99 begonnen.</p> <p>Das Qualifizierungskonzept 302 steht. Für 1999 sind konkrete Kontingente für die Abteilungen vereinbart worden. Für jede Funktion im Ressort wurde eine Soll-Qualifizierung definiert. Der sukzessive Abbau der Defizite zwischen Soll und Ist läuft im Rahmen des verfügbaren Fortbildungsbudgets.</p> <p>Die Umsetzung der stellenplanmäßigen Auswirkungen aus dem Organisationsentwicklungsprozess der Teams Politessen und Bußgeldstelle ist in Abstimmung mit dem Personalressort erfolgt.</p> <p>Die weiterhin sehr hohe Fluktuation bei den Politessen hat die Bewerberinnenlage inzwischen erschöpft, so dass eine erneute externe Ausschreibung nötig wurde. Zur Sicherstellung der qualitativen Aufgabenwahrnehmung wurde inzwischen mit dem Personalressort und dem Personalrat eine Mindestverweildauer in der Aufgabe „Verkehrsüberwachung“ grundsätzlich vereinbart.</p> <p><u>303 - Maßnahmen:</u></p> <p>In Vorbereitung auf die noch zu etablierende neue Labor-daten-Software wurden alle Mitarbeiter/innen mit den wesentlichen Grundlagen von Microsoftprodukten (Windows-NT, MS-Word, MS-Excel) geschult. Darüber hinaus erfolgten fachspezifische Fortbildungen.</p> <p><u>304 - Maßnahmen:</u></p> <p>Durch 15 außerplanmäßige Abgänge im mittleren Dienst der Feuerwehr ist die Personalsituation derzeit sehr angespannt. Der sich daraus ergebenden starken Arbeitsverdichtung wird erst im Frühjahr 2000 durch Neueinstellungen und Übernahme von Auszubildenden begegnet werden können. Es ist davon auszugehen, dass die Situation erst 2004 durch verstärkte Ausbildung in der Zwischenzeit wieder eingefangen werden kann.</p>
4.4.5 Controlling	<p>Die FINCO- Daten für Dezember und damit auch das Jahr 1999 werden aufgrund von internen Verrechnungen, Jahresabschlussbuchungen, etc. erst im Lauf des Monats Februar vorliegen. Die Verwaltung wird dazu in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses Schutz und Ordnung berichten.</p>

5. Ausblick; Chancen, Risiken, Konsequenzen	
5.1 Ausblick	<p>Wenngleich die Arbeiten an der Aufstellung des Haushaltes 2000/2001 abgeschlossen sind, steckt im Bereich der Personalkostenentwicklung weiterhin mangels ausreichender Budgetvorgaben ein fast unkalkulierbares Risiko.</p> <p>Probleme werden sich in absehbarer Zukunft in der Rolle der Feuerwehr als an Brandschauen beteiligte Institution ergeben: Nachschauen in städtischen Gebäuden (zentrale Verwaltung jetzt durch das GMW) zeigen, dass nicht genügend getan wird, um die in den Erstbegehungen aufgezeigten Mängel zu beseitigen. Nach Schätzungen der Feuerwehr besteht ein Investitionsstau zwischen 500 und 800 Mio. DM, meist für unterschiedliche Brandschutzmaßnahmen.</p>
5.2 Chancen	<p>Es wird eine technische wie personelle Zentralisierung der Wahrnehmung von TUI-Aufgaben auf Ebene des Geschäftsbereichs Schutz und Ordnung geprüft.</p> <p>Das Gebäudemanagement hat 301 im Juni eine Grobterminplanung für die Renovierung/Sanierung des Gebäudes Steinweg 20 vorgelegt, nach der der Abschluss der geplanten Maßnahmen (einschl. Brandschutz) für Ende Mai 2000 vorgesehen ist. Für Mitarbeiter und Publikum von Melde- und Ausländerbehörde ein lang erwarteter Einstieg in bessere räumliche Bedingungen.</p>
5.3 Risiken	<p>Die Personalkosten werden 2000 (auch) im gesamten Geschäftsbereich Schutz und Ordnung nicht auskömmlich sein.</p> <p>301 rechnet mit weiterhin hohen Wartezeiten im Publikumsbereich, wenn das gesetzlich neu geregelte Einbürgerungsverfahren die erwartete Antragsflut mit sich bringt. Die Finanzierung von sechs zusätzlichen Mitarbeitern ist in Anstimmung mit dem Kämmerer durch die damit verbundene Mehreinnahmeerwartung sichergestellt.</p> <p>Der zu Jahresanfang u.a. von 302 reklamierte Nachsteuerungsbedarf zu den Auswirkungen des neuen Reisekostenrechts in Bezug auf die dienstliche Anerkennung von Privat-Kfz ist durch eine Entscheidung des Verwaltungsvorstands zumindest bis zum 30.06.00 erledigt. Die Verwaltung wird die bisherigen Entschädigungskonditionen zunächst beibehalten.</p> <p>Aus politischen Beschlüssen ergeben sich nicht kalkulierbare Unabwägbarkeiten zur Geschwindigkeitsüberwachung und zu Veranstaltungsgebühren mit Einnahmerisiken von über 1 Mio. DM.</p> <p>Der Aufbau eines kommunalen Ordnungsdienstes sowie die personelle Aufstockung des Teams „Bekämpfung der Schwarzarbeit“ bei 302 sind politisch gewollt. Die angespannte Raumsituation sowie fehlendes zusätzliches Personalkostenbudget machten die Realisierung bisher unmöglich.</p>

	<p>Bedingt durch den Verkauf des Kanalnetzes an die WSW werden die Direkteinleiter-/Abwasseruntersuchungen direkt von dort wahrgenommen und nicht mehr von 303; Umfang ca. 60 TDM. Durch Einführung eines verbesserten elektronischen Alkohol-Testgerätes bei der Polizei kann das Geschäft „Blutalkoholuntersuchungen“ mit einem Volumen von rund 200 TDM bei 303 wegbrechen. Die steuerliche Neuregelung der 630 DM-Jobs gefährdet die Gestellung von Sicherheitswachen für Theatervorführungen, soweit Mitarbeiter der Freiwilligen Feuerwehren (304) beteiligt sind. Die Entwicklung der Kosten im Rettungsdienst (304) des Jahres 1999 ist an einer Grenze angelangt, die Gebührenerhöhungen unvermeidlich werden lässt. Problematisch sind hier die „allgemeinen Umlagen“ durch Rat und Verwaltung.</p>
5.4 Konsequenzen	<p>Beim Leitungskräfte-treffen der Stadtverwaltung im Dezember wurden erste Schritte zur verwaltungsweiten Aufgabenkritik, Prozessoptimierung und Standardreduzierung eingeleitet. Ob die Vorgaben der Haushaltskonsolidierung im Geschäftsbereich ausschließlich durch Aufgabenkritik und Prozessoptimierung erreicht und Standardreduzierungen zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger vermieden werden können, bedarf einer sehr sorgfältigen Prüfung. Die beschriebenen Risiken lassen erkennen, dass Umschichtungen innerhalb der Dienststellen des Geschäftsbereichs erforderlich sein werden, um die Haushaltsvorgaben 2000/2001 erfüllen zu können. Dabei wird auch die Politik gefordert werden.</p>

Dr. Geissler

Verteiler:

Frau Schmolke, 301.3
Herr Telian, 000.3
RL und SBL im GB 3
Herr Beier, PR GB 3
Frau Fahrenkrog, 000.4
Herr Rothgang
Frau Dr. Dresselhaus, 303
Herr Wolter, 302.2
Herr Valdix, 302.1

für den GBA
für die Verwaltungsleitung
für den Personalrat
GA Frauenförderung
GA Umweltschutz, GA Qualität
als Vertreterin des GB 3 im MT GA Frauenförderung
als Vertreter des GB 3 im MT GA Umweltschutz
als Antikorruptionsbeauftragter des GB 3

Realisierung Personalkostenreduzierung HSK '95 im GB 3
Stand: 01.07.99 (interne Bewegungen) bzw. 30.09.99 (externe Bewegungen)

Abgänge

Org.Z.	Ressort/Stadtbetrieb	VZB-Abgänge bis 30.09.96	externe VZB-Abgänge ab 01.10.96	interne VZB-Abgänge ab 01.10.96	VZB-Abgänge gesamt ab 01.10.96	VZB-Abgänge total
300	Geschäftsbereichsbüro	0	0	1	1	1
301	Standesamt, Melde- und Ausländerbehörde	12,25	10,8	19,5	30,3	42,55
302	Ordnungsaufgaben	26	16,15	19,5	35,65	61,65
303	Chemisches Untersuchungsinstitut	3	4	1	5	8
304	Feuerwehr	33	48,2	2	50,2	83,2
GB 3	gesamt	74,25	79,15	43	122,15	196,4

Zugänge

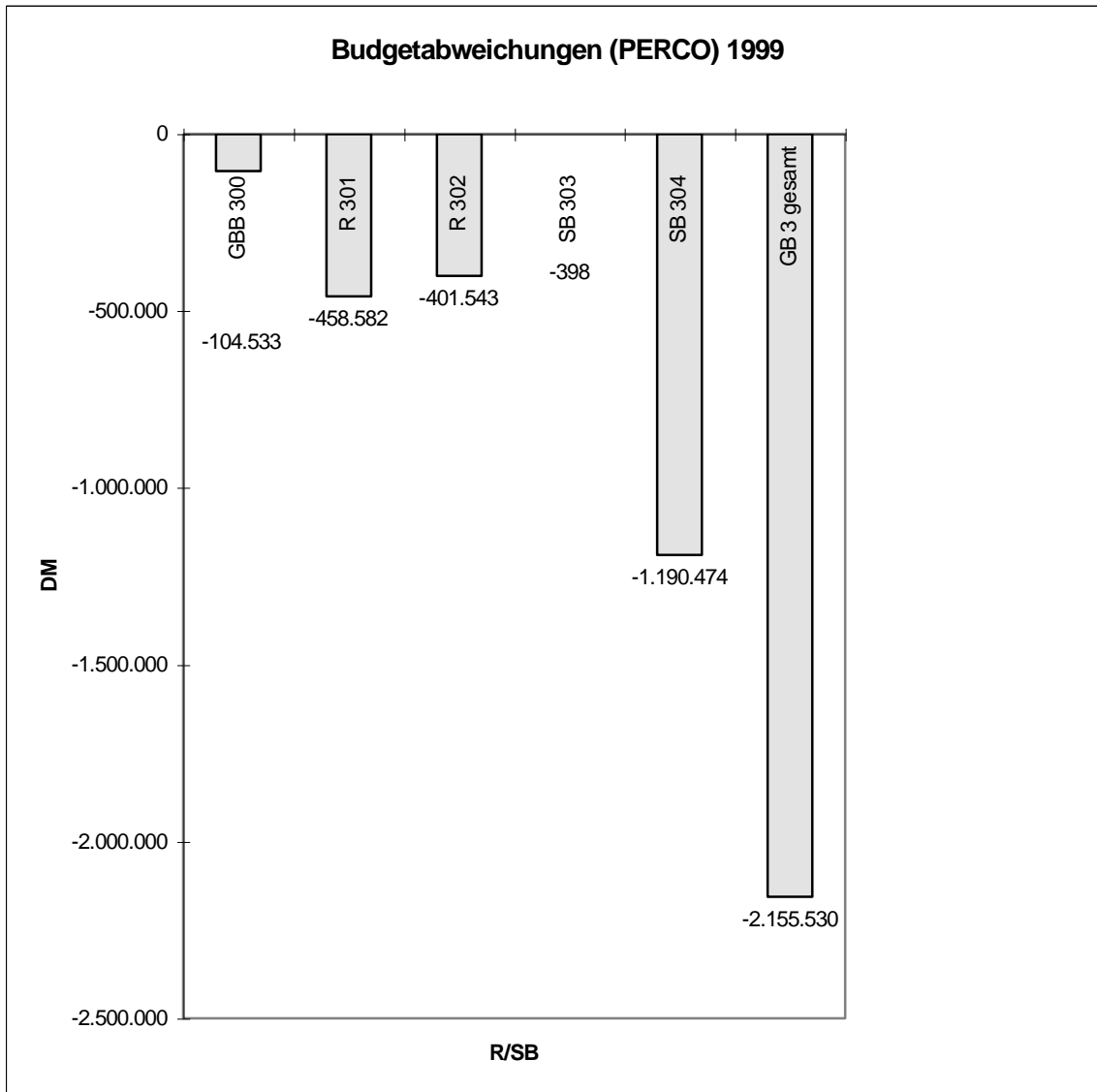
Org.Z.	Ressort/Stadtbetrieb	VZB-Zugänge bis 30.09.96	externe VZB-Zugänge ab 01.10.96	interne VZB-Zugänge ab 01.10.96	VZB-Zugänge gesamt ab 01.10.96	VZB-Zugänge total
300	Geschäftsbereichsbüro	0	0	2	2	2
301	Standesamt, Melde- und Ausländerbehörde	4	4	15,6	19,6	23,6
302	Ordnungsaufgaben	11	22,5	13	35,5	46,5
303	Chemisches Untersuchungsinstitut	1	1,5	0,5	2	3
304	Feuerwehr	7	24	2	26	33
GB 3	gesamt	23	52	33,1	85,1	108,1

Ergebniswirksam abgebaute VZB (Sollvorgabe gesamt = 82 VZB, ab 01.10.96 noch 30,7)

Org.Z.	Ressort/Stadtbetrieb	bis 30.09.96	ab 01.10.96 extern	ab 01.10.96 intern	ab 01.10.96 gesamt	total
300	Geschäftsbereichsbüro	0	0	-1	-1	-1
301	Standesamt, Melde- und Ausländerbehörde	8,25	6,8	3,9	10,7	18,95
302	Ordnungsaufgaben	15	-6,35	6,5	0,15	15,15
303	Chemisches Untersuchungsinstitut	2	2,5	0,5	3	5
304	Feuerwehr	26	24,2	0	24,2	50,2
GB 3	gesamt	51,25	27,15	9,9	37,05	88,3

Budgetabweichungen in Geschäftsbereichsbüro / Ressorts / Stadtbetrieben

R/SB	Ansatz in DM	Abweichung in DM
GBB 300	258.700	-104.533
R 301	7.725.600	-458.582
R 302	11.797.400	-401.543
SB 303	2.492.200	-398
SB 304	22.168.300	-1.190.474
GB 3 gesamt	44.442.200	-2.155.530



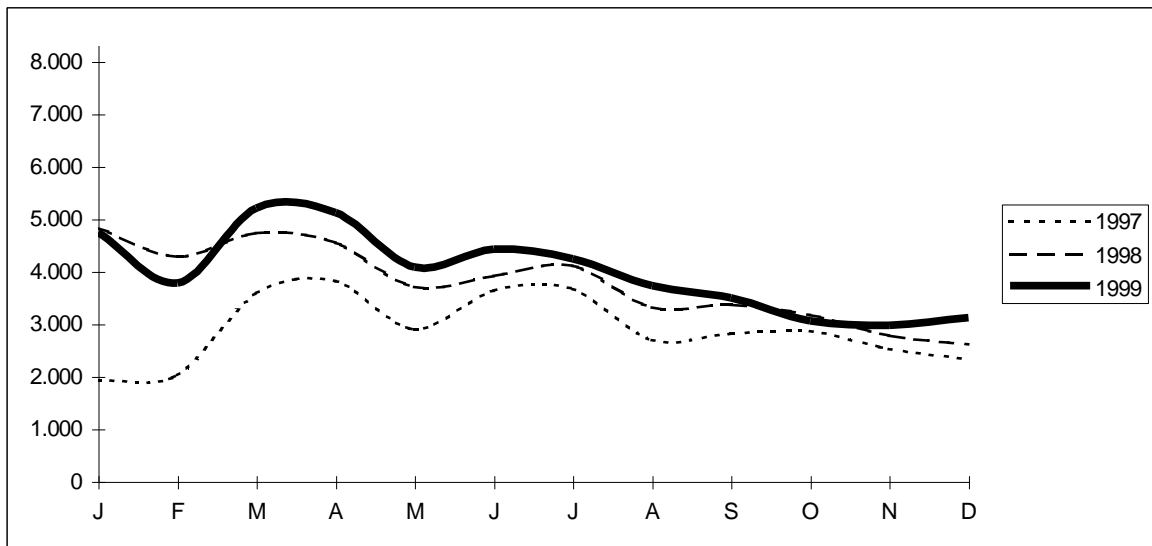
Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung

Ressort/Stadtbetrieb: 301.1

Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Personalausweise

Stand: 07.01.00

Bemerkungen:



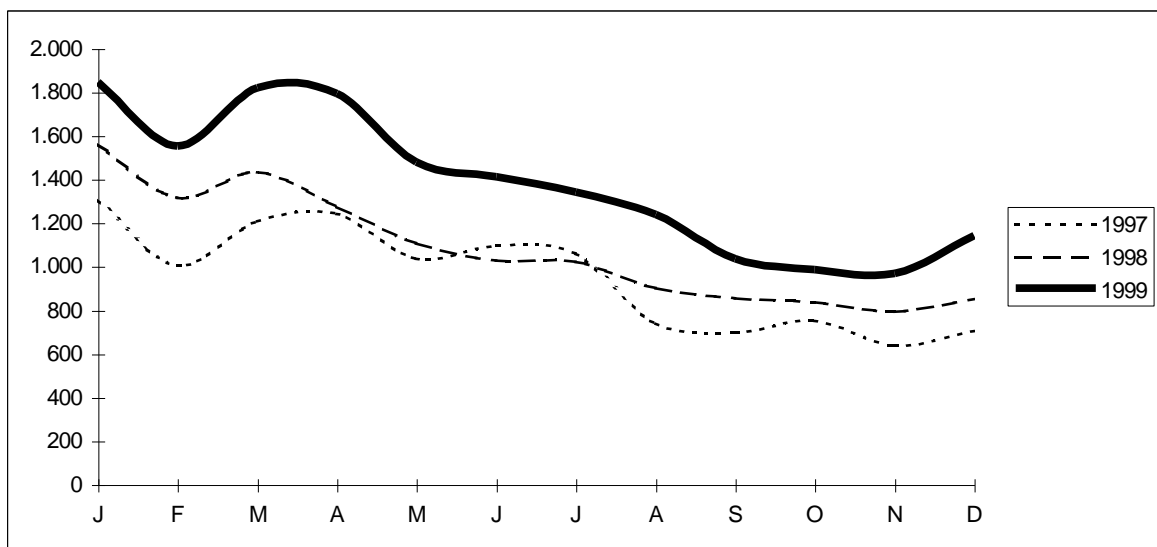
Geschäftsbereich: Schutz und Ordnung

Ressort/Stadtbetrieb: 301.1

Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Reisepässe

Stand: 07.01.00

Bemerkungen:

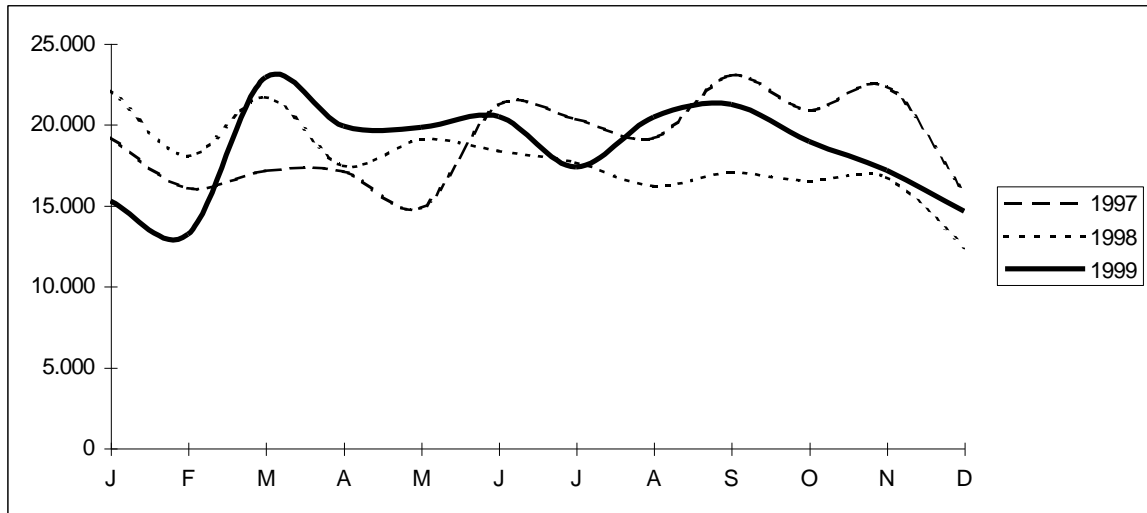


Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung

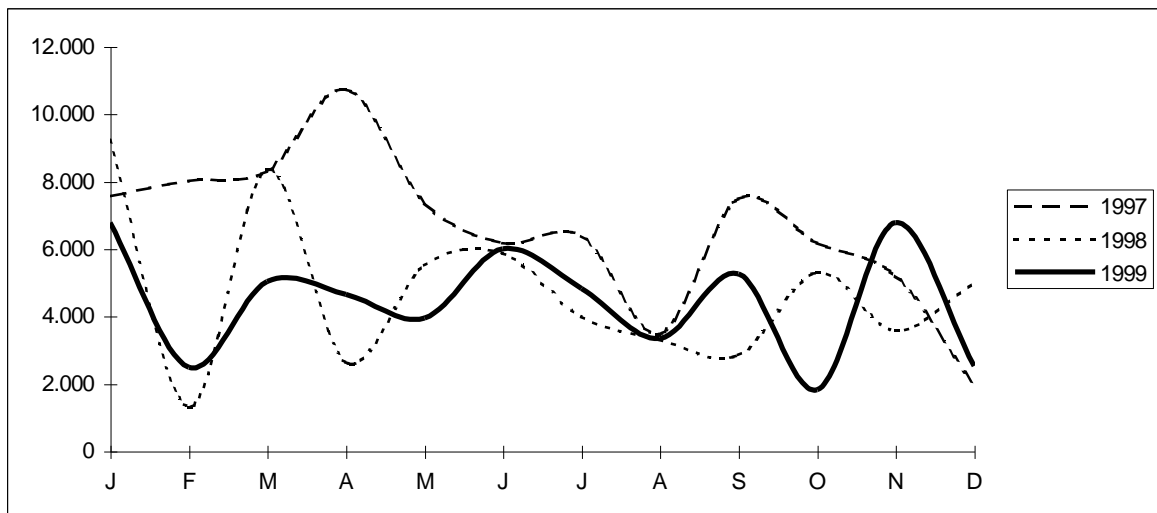
Ressort/Stadtbetrieb: 301.1

Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Einbürgerungen

Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung
Ressort/Stadtbetrieb: 302.1
Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Verwarnungen ruhender Straßenverkehr
Stand: 31.12.99
Bemerkungen:



Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung
Ressort/Stadtbetrieb: 302.1
Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Geschwindigkeits- und Rotlichtüberwachung
Stand: 31.12.99
Bemerkungen:

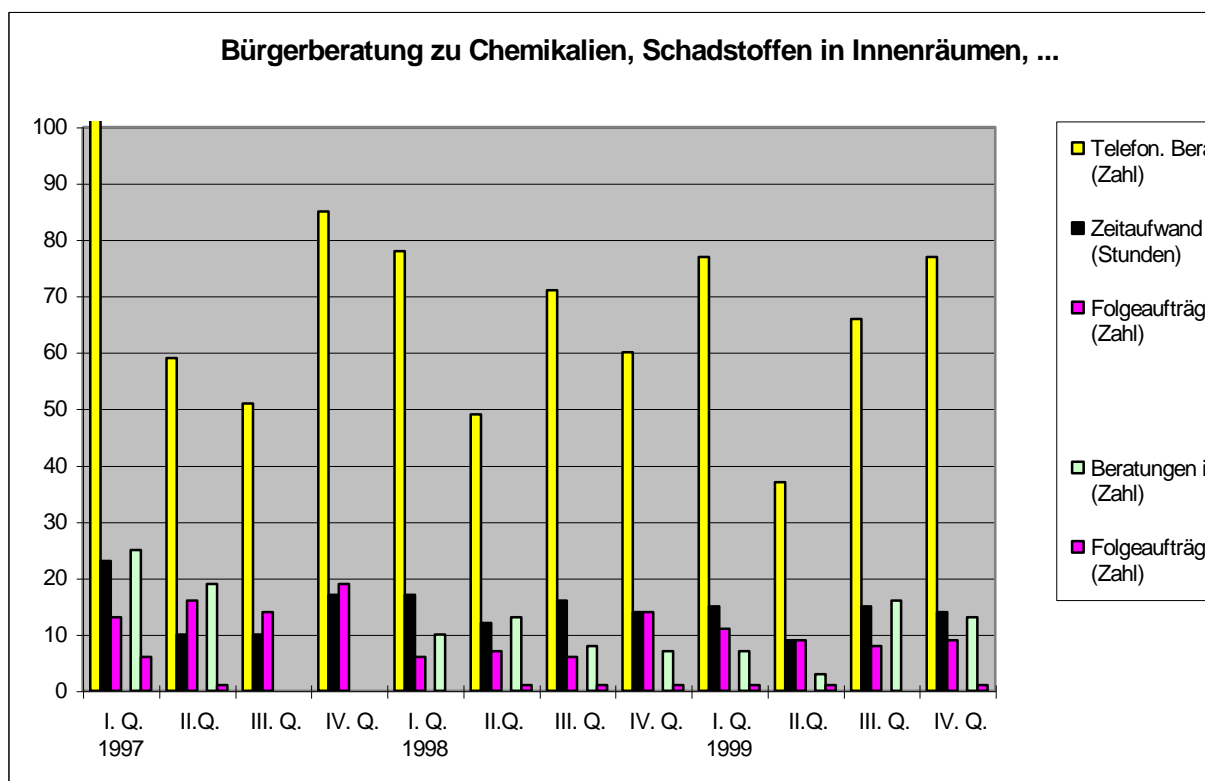


Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung
Ressort/Stadtbetrieb: 302.2

Bürgerberatung (Umweltchemikalien, Schadstoffe in Innenräumen, ...)

Stand : 4. Quartal '99

Aktion	1997				1998				1999		
	I. Q.	II. Q.	III. Q.	IV. Q.	I. Q.	II. Q.	III. Q.	IV. Q.	I. Q.	II. Q.	III. Q.
Telefon. Beratg. (Zahl)	117	59	51	85	78	49	71	60	77	37	66
Zeitaufwand (Stunden)	23	10	10	17	17	12	16	14	15	9	15
Folgeaufträge (Zahl)	13	16	14	19	6	7	6	14	11	9	8
Beratungen in VZ (Zahl)	25	19			10	13	8	7	7	3	16
Folgeaufträge (Zahl)	6	1			0	1	1	1	1	1	0

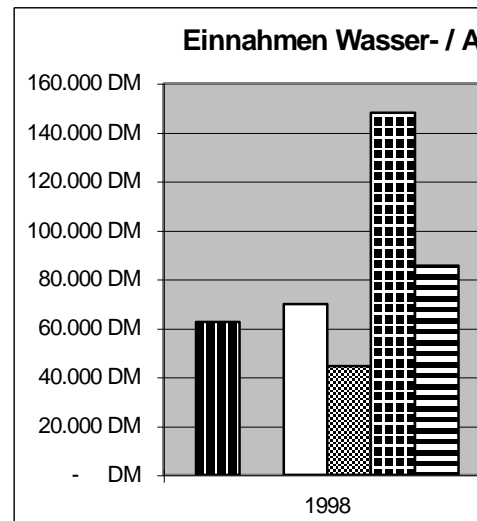


Einnahmen Wasser- / Abwasser- Untersuchungen und Soll - Ist Vergleich 1999

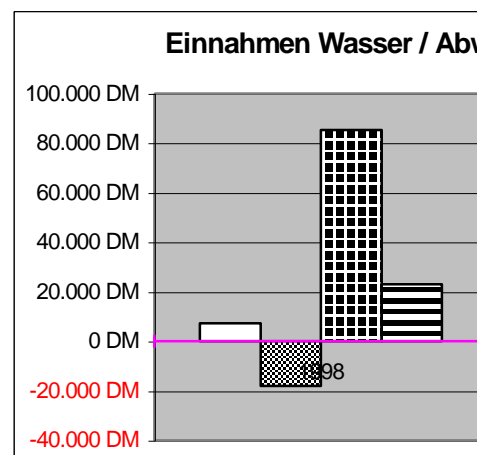
Istwert / Quartal	1998	1999
Zielwert / Quartal	62.500 DM	75.000 DM
1. Quartal	69.708 DM	76.012 DM
2. Quartal	44.445 DM	75.483 DM
3. Quartal	147.865 DM	86.466 DM
4. Quartal	85.459 DM	106.685 DM
Jahres - Zielwert *	250.000 DM	300.000 DM **
Jahres - Ergebnis	347.477 DM	344.646 DM

* : Die Zielwerte resultieren aus den Haushaltsansätzen für Dienstleistungen / Gebühren (= 410.000,-- DM + 120.000,--DM) zuzüglich 10.000,-- DM als "zusätzliches Einnahmeziel"

** : Zielwert wurde dem Vorjahresergebnis angepaßt

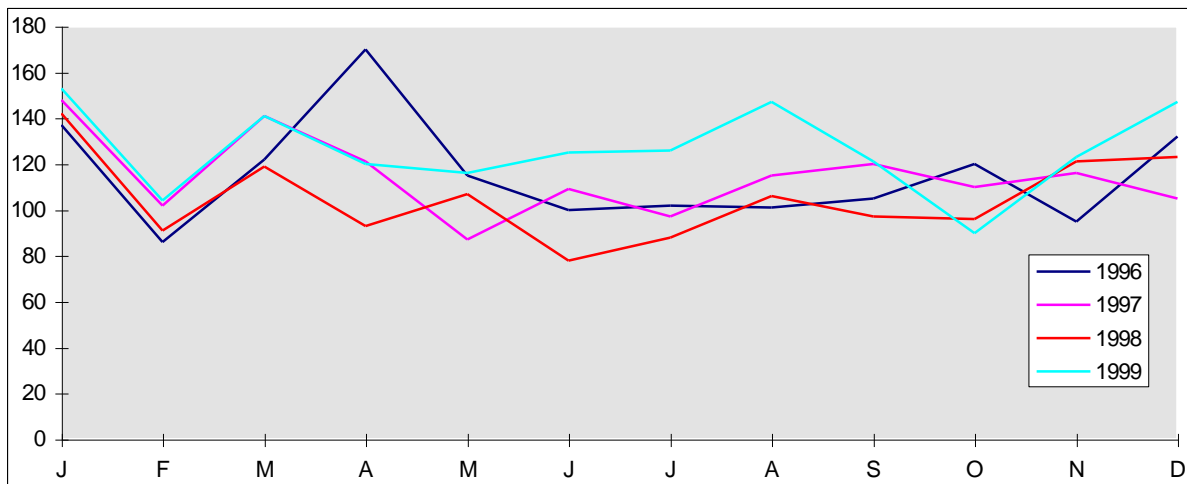


Soll - Ist Vergleich	1998	1999
IST / J. SOLL 1. Q.	7.208 DM	1.012 DM
IST / J. SOLL 2. Q.	-18.055 DM	483 DM
IST / J. SOLL 3. Q.	85.365 DM	11.466 DM
IST / J. SOLL 4. Q.	22.959 DM	31.685 DM
Su. : IST / J. SOLL	97.477 DM	44.646 DM



Geschäftsbereich : Schutz und Ordnung
Ressort/Stadtbetrieb: 304
Fallzahlen der Hauptgeschäfte: Brandeinsätze insgesamt
Stand: 31.12.99
Bemerkungen:

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
1996	137	86	122	170	115	100	102	101	105	120	95	132
1997	148	102	141	121	87	109	97	115	120	110	116	105
1998	142	91	119	93	107	78	88	106	97	96	121	123
1999	153	104	141	120	116	125	126	147	121	90	123	147



Geschäftsbereich: Schutz und Ordnung
Ressort/Stadtbetrieb: 304
Fallzahlen der Hauptgeschäfte: technische Hilfeleistungen
Stand: 31.12.99
Bemerkungen:

	J	F	M	A	M	J	J	A	S	O	N	D
1996	175	181	210	235	259	264	228	328	229	228	251	213
1997	298	229	234	227	272	278	248	221	158	203	212	219
1998	204	169	270	259	241	291	240	228	346	297	251	222
1999	192	176	258	255	231	225	258	351	254	212	239	246

